





Über die Edelweißhütte zum Happurger Stausee

S1 Hersbruck (links der Pegnitz) ▶ Edelweißhütte ▶ Kainsbach ▶ Stausee ▶ Happurg **S1**



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

W2

Stand: 4.1.2023

Über die Edelweißhütte zum Happurger Stausee

Entfernung: ca. 12 km, Dauer: ca. 4 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Diese kurzweilige Tour führt durch das östliche Nürnberger Land bis an die Grenze zur Hersbrucker Alb. Der lang gezogene Anstieg hoch zur Edelweißhütte am Fuße des Arzberges ist ohne große Anstrengungen locker zu bewältigen. Danach stets angenehm abwärts, vermitteln die Infotafeln am östlichen Seeufer des Happurger Stausees Wissenswertes über die früh- und mittelalterliche Geschichte dieser Region (Happurger Geschichtsweg), bevor man die Wanderung in Happurg ausklingen lassen kann.

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Am **S**-Bahnhof in Hersbruck (links der Pegnitz) nutzen wir von Nürnberg aus kommend die Bahnunterführung, halten uns danach links und gehen die Rampe hoch. Auf der Rückseite am Mast einer Straßenlampe taucht auch schon unser erstes Wegezeichen, die **4**, auf. Ihm folgen wir rechter Hand hinein in die Rosengasse und schwenken bei der folgenden Querstraße (Blumenstraße) nur kurz nach links, um dann rechts in die Seidelbaststraße abzubiegen.

An der Bushaltestelle der Linie **363** vorbei, nimmt uns am Ende dieser Straße ein Schotterweg auf. Durch die Felder leicht abwärts, queren wir einen Bachlauf und passieren eine große Scheune, den 612 m hohen **Arzberg** vor uns im Blickpunkt.

Weiter leicht bergauf geht es bei einem Querweg dann rechts, gleich aber im Linksbogen weiter hoch (Wasserschutzgebiet) bis zu einem Sträßchen. Geradeaus drüber, wir orientieren uns an dem Hinweisschild **Edelweißhütte: 2,5 km** und nähern uns Schritt für Schritt dem Waldrand. Nach einem Rechtsbogen bleibt der breite Weg zunächst am Rand des Waldes und ermöglicht uns einen schönen Ausblick nach und über Hersbruck hinaus. Von links nach rechts grüßen: der Große (601 m) und Kleine (553 m) Hansgögl, der Michelsberg, am Horizont daneben Großviehberg (km 1,9).



Arzbergturm (09.10.2021, Ulrich Büscher © VGN GmbH)

Weiter leicht bergauf geht es bei einem Querweg dann rechts, gleich aber im Linksbogen weiter hoch (Wasserschutzgebiet) bis zu einem Sträßchen. Geradeaus drüber, wir orientieren uns an dem Hinweisschild Edelweißhütte: 2,5 km und nähern uns Schritt für Schritt dem

Waldrand. Nach einem Rechtsbogen bleibt der breite Weg zunächst am Rand des Waldes und ermöglicht uns einen schönen Ausblick nach und über Hersbruck hinaus. Von links nach rechts grüßen: der Große (601 m) und Kleine (553 m) Hansgörgl, der Michelsberg, am Horizont daneben Großviehberg (km 1,9).

Letztlich geht es dann doch in den Wald hinein. Weiter, direkt zur Edelweißhütte, folgen wir dem Holzwegweiser und bleiben geradeaus auf dem Forstweg. Nun im lang gezogenen Linksbogen auf einem breiten Weg bis zu einer Tafel (Wasserschutzgebiet) links des Weges. Unmittelbar danach auf den Querweg rechts. Nach wenigen Metern, rechts an einer dünnen Fichte, taucht das verblasste Wegezeichen **•4•** wieder auf. Die nun abzweigenden Zufahrtswege zu den Holzablagen ignorieren wir. Nach rund 500 m gesellt sich der von rechts aus Henfenfeld kommende, mit **+** gekennzeichnete Weg zu uns. Nun vorbei an der linker Hand liegenden Jugendfreizeitstätte sind es nur noch wenige Meter zur **Edelweißhütte**.

Von der Gaststätte aus links, auf dem Sträßchen bis hinein nach **Deckersberg** (Richtung Förrenbach) ist nun das **+** unser Wegezeichen. Bei dem am Anfang des Weilers von links kommenden Sträßchen halten wir uns geradeaus und gehen gute 100 m danach, am Straßenbogen, ca. 40 m nach rechts durch die „Zone 30“ vor bis zur Hauptstraße. Vor dem Haus Nr. 14 dann nach links schwenken, wir verlassen die Asphaltstraße im anschließenden Linksbogen wieder hinaus auf freies Feld. Rund 60 m danach gabelt sich der Weg dreifach.

Beim **+** (und noch drei weiteren Markierungen) **nach links** (km 5).

Leicht aufwärts wandern wir unter der Hochspannungsleitung hindurch, an einem kleinen eingezäunten Grundstück entlang gemütlich nach oben. Nach dem Scheitelpunkt geradeaus und erneut unter der Stromleitung führt im anschließenden Wald ein Pfad links neben dem Hohlweg wieder abwärts. Neben den Kaskaden eines kleinen Wasserfalls trifft der Pfad auf einen breiten Forstweg, dem wir uns im Rechtsbogen angenehm bergab anvertrauen. Nach dem Waldstück windet sich der Weg auf **Kainsbach** zu.



Auf Kainsbach zu (30.01.2011, VGN © VGN GmbH)

In der 30er-Zone (Steinbühlweg) queren wir den gleichnamigen Bachlauf und halten uns an die Markierung **•4•** (auch Hinweis: Seeuferweg, Happurg, 3 km). Jetzt noch ein Stück geradeaus und dann nach der Linkskurve rechts in den Hirtenweg hoch zur Hauptstraße (Schupferstraße). Hier halten wir uns, auch ohne die vertrauten Wegezeichen, links, gehen vorbei an der Bushaltestelle (Linie **334**), wechseln die Straßenseite und biegen halbrechts nach oben in das Sträßchen „Am Anger“ ein (km 7,6).

Beim ersten Anwesen (Haus Nr. 1) laufen wir schräg nach oben die Wiese hoch, auf die beiden nächsten Häuser zu. Hier ist auch wieder unsere Markierung **•4•** an einem Baum erkennbar. Weiter auf dem Weg zwischen den Häusern Nr. 10 und 21, vorbei an einer größeren Scheune und einem nachfolgenden Wochenendhäuschen, führt uns der Weg Schritt für Schritt hinunter Richtung Südufer des vor uns liegenden **Happurger Stausees**. Vor der Straße kurz nach rechts – die **•4•** am Mast eines Verkehrsschildes und an einem Baum – und am Ende der gegenüberliegenden Leitplanke unbefestigt über einen Wiesenhang bergab zum Seeweg.

Nun kann man selbst entscheiden, wie es um den See herum gehen soll – beide Wege führen nach Happurg und treffen in der Förrenbacher Straße wieder zusammen:

Nach links (orange gestrichelt) führt der Weg unterhalb der Staatsstraße entlang der Seepromenade am Café & Restaurant Seeterrassen vorbei, das auch in den Wintermonaten geöffnet hat.

Weiter entlang an der Seepromenade, dann über den Abfluss des Stausees (☑), in **Happurg** treffen wir auf die Förrenbacher Straße.

Nach rechts – also gegen den Uhrzeigersinn – setzen wir den Weg fort und treffen beim Landschaftsschutzschild auf das **+**, das uns bis zur Staumauer begleitet. Zwei Brücken nebeneinander führen über

den zweiten Stauseezufluss, den Rohrbach. Von oben herab grüßt die 617 m hohe Houbirg, eine prähistorische Höhenfestung, wie uns nach dem Linksbogen die Infotafel des Happurger Geschichtsweges erläutert. Weiter auf dem Fuß- und Radweg zeigt uns ein Blick über den See hinaus noch mal einen Teil der zurückgelegten Strecke. Am Ende des 1955 zur Elektrizitätsgewinnung angelegten, 55 Hektar großen Stausees haben wir verschiedene Möglichkeiten, die Tour in Happurg ausklingen zu lassen.



Schneebedeckt (09.10.2021, Ulrich Büscher © VGN GmbH)



WIEDER BIETEN SICH ZWEI VARIANTEN AN:

Nach links (orange gestrichelt) Richtung Staumauer hinunter in die Förrenbacher Straße und weiter am Abfluss des Sees entlang, erwartet Sie linker Hand in der Oberen Mühlstraße 3 der Landgasthof „Obere Mühle“ – mit seinem noch funktionstüchtigen alten Mühlrad im Mittelpunkt der Gasträume als Blickfang.

Auf dem Weg zum Bahnhof orientieren wir uns danach entlang des Bachlaufs, hin zur Kirche. Dort rechts hoch (Sparkasse) und über die Pfliegergasse geradewegs in die langgezogene Hohenstädter Straße, der wir aus Happurg hinaus bis zum **S-Bahnhof** folgen.

Nach rechts hoch in den Höhenweg zum Café Ruff eröffnet rechter Hand, genau auf der ideellen Verlängerung der Staumauer, ein eisernes Gittertor den Zugang zu einem Privatgrundstück mit dem Hinweis „Begehen auf eigene Gefahr“. Auf dem nicht verbotenen Weg geht es im Privatgrundstück die steilen Treppen hoch bis zu einer

Querstraße (Siedlungsstraße). Hier links und gleich leicht abwärts bis zum Haus Nr. 15. Dann weiter dem Hinweis zu den Anwesen 9 und 11 nach rechts folgen. Erneut geht es über Treppen hoch, dieses Mal zur Höhenstraße, dort rechts bis zum Eingang des Cafés.

Vom Café aus weiter ca. 500 m in den Ort hinein, es geht bis zur Grabenstraße leicht abwärts. Dann schwenken wir ein kurzes Stück nach links, um gleich danach rechts in die Hohenstädter Straße – wieder dem  nach – abzubiegen. Auf ihr bleiben wir aus Happurg hinaus bis zur -Bahnhofstation der **S1**.

Bei beiden Wegen sollte man für die rund 1,5 km – vom Ortskern aus – gute 30 Minuten bis zur S-Bahn einkalkulieren.

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Happurg

Café & Restaurant Seeterrassen

Happurg
Tel: 09151 8174-41
Fax: 09151 8174-45
E-Mail: info@seeterrassen.com
www.seeterrassen.com

Öffnungszeiten vom 1. Oktober bis 30. April: Montag von 11–18 Uhr, Mittwoch von 11–22 Uhr, Donnerstag und Freitag von 11–20 Uhr, Samstag und Sonntag von 10–20 Uhr; Ruhetag: Dienstag

Die Edelweißhütte

Deckersberg 34
91230 Happurg
Tel: 09151 83 988 04
E-Mail: info@gaststaette-edelweisshuette.de
www.gaststaette-edelweisshuette.de

Seit 1. September wieder täglich von 11 - 20 Uhr geöffnet
Mit Umstellung auf die Winterzeit sind Montag und Dienstag Ruhetage

Gasthof „Obere Mühle“ Fam. Haberstumpf

Happurg
Tel: 09151 4424

Glücksmühle

Obere Mühlstr. 3
91230 Happurg
E-Mail: info@gluecksmuehle.com
www.gluecksmuehle.com

Ruhetag: Dienstag und Mittwoch

Happurg am See

Café Ruff Familie Ruff

Höhenweg 29
91230 Happurg am See
Tel: 09151 4423
Fax: 09151 71884
E-Mail: hotel.ruff@web.de
www.hotel-ruff.de

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/edelweisshuette/>

Copyright VGN GmbH 2023



HERSBRUCK

Pommelsbrunn

Happurg

Förrenbach

Legende:

- R— R-Bahn mit Bahnhof
- S— S-Bahn mit Bahnhof
- Wanderweg
- Ruine Sehenswürdigkeit
- Einkehrmöglichkeit
- C Punkt im Höhenprofil

0 500 1000 1500 m



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 11/2011



Nürnberg
Sitten
R3 R4
Hersbruck (rechts Peg)

Nürnberg Bamberg
S1
Weiher

R3 Bayreuth
Hohenstadt

Pommelsbrunn

S1 Hartmannshof
R4 Amberg

Arzbergturm
612

Haubirg
617

Edelweißhütte

Ruine Burg Recheneck
Reicheneck

Proshera